

konnte bei der Sektion einer dritten ebensolchen Fliege auch nichts Sicheres feststellen.

Wie das Wesen, so ist auch die Entstehung einer derartigen Monstrosität schleierhaft. Ich habe daher die Tiere an Professor PAUL BUCHNER in Leipzig geschickt: auf gefärbten Serienschnitten werden die Natur und die Hintergründe dieses kleinen Wunders zu klären sein.

Ich bin Herrn Dr. HOFENEDER zu Dank verpflichtet für Überlassung der Tiere, Herrn Dr. ERWIN LINDNER, Stuttgart, für deren Bestimmung, Herrn Dr. WILLY ALT, Frankfurt, für die Anfertigung der drei schönen Zeichnungen der Fliege.

Nachtrag. Diese Fliegen mit den seltsamen Auswüchsen fingen sich nachts bei Licht in beleuchteten Alkoholschalen, die auf Plattformen an Buchen angebracht waren und spätestens nach einigen Stunden kontrolliert wurden. Da die Fliegen regelmäßig in Anzahl in den Schalen lagen, kommt ein passives Hineinfallen toter Tiere nicht in Frage. Allerdings hat Herr Dr. STAUDINGER, der das berichtet, diese Fliegen nicht lebend zu Gesicht bekommen. Soweit sich STAUDINGER aber erinnern kann, hat er solche Tiere auch mit dem Kescher gefangen. In den Fängen waren immer auch normale Fliegen, stets in Mehrzahl gegenüber den veränderten. Zeitweilig fingen sich nur normale Fliegen. Sammelzeit Mitte bis Ende Juni 1937. Ort der Fänge: Lunz am See (Niederösterreich in den Kalkvoralpen), am Durchlaßpaß an einem Hang, in Buchenwald mit Fichtenbeimengung (Dauerquadrat der biolog. Station Lunz).

Bei längerem Liegen in Alkohol kamen eiförmige Parasiten aus dem Hinterleib der befallenen Fliege heraus.

Kleine Mitteilung.

Wo verpuppt sich *Vanessa io*? Im Jahre 1941 entdeckte ich in der hiesigen Gegend in einer Mulde viele Raupen von *V. io*, die ihre Futterpflanzen förmlich bedeckten. Da die Raupen noch nicht erwachsen waren, nahm ich kein Stück mit. 14 Tage später wollte ich mir aber einige erwachsene Raupen oder Puppen eintragen. Mein Suchen nach diesen blieb aber längere Zeit ohne Erfolg, obwohl ich die nähere Umgebung der Mulde eingehend untersuchte. Etwa 200 Meter abseits fand ich eine weitere Mulde, die ebenfalls mit Nesseln bewachsen war, an denen ich aber nur Raupen von *V. urticae* entdeckte. Plötzlich wurde ich von einem Vogel, der aus dem danebenstehenden Weidenbusch flüchtete, abgelenkt. In gebückter Stellung untersuchte ich dann den Weidenbusch und entdeckte zu meiner Überraschung 20—30 grünlich gelbe Stürzpuppen, deren Färbung mit der Umgebung gut übereinstimmte (Schutzfärbung). Es waren aber keine Puppen von *V. urticae* wie ich zuerst annahm, sondern von *V. io*. Allem Anschein nach haben diese *V. io*-Raupen einen beträchtlichen Weg zurückgelegt ehe sie sich verpuppten. JOROSLAV SLIPKA, Stud., Kladno 3 (Protektorat).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1943-1944

Band/Volume: [57](#)

Autor(en)/Author(s): Slipka Joroslav

Artikel/Article: [Kleine Mitteilung 35](#)